

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 51

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten



Besteuerter Sonnenschein

Lieber Nebi!

Lies bitte, was bei uns in Schaffhausen passiert. Es steht in der Schaffhauser Zeitung vom 21. September:

Der Sonnenschein wird besteuert

Das ist nicht etwa ein schlechter Witz! Unter dem Titel: Sonnenstoren! Konzessionsgebühr! haben gestern alle Besitzer von Sonnenstoren an ihrem Geschäftslot einen Fackel der Stadt polizei erhalten, indem ihnen amtlich auf dem Amschimmelweg mitgeteilt wird, daß sie einen Sonnenstoren besäßen, der den öffentlichen Luftraum beanspruche. Nach § 55 der städtischen Polizeiverordnung bedürfe diese Sonnen schutzvorrichtung einer Bewilligung der Stadt polizei. Da diese Storenanlage vor Krafttreten des neuen Gebührentarifes bestanden habe, sei dem glücklichen Besitzer einer solchen Anlage noch keine polizeiliche Konzession erteilt worden. Unter Bezugnahme auf § 55 der Polizeiverordnung werde nun dem Storenbewerber die Bewilligung aus Zufügen hin erteilt, seine Storenanlage bis auf weiteres zu belassen. Der Höhenabstand des untersten Teiles des ausgelegten Stores müsse aber ab Trottoirniveau mindestens 2,10 Meter betragen, wobei allfällige am Rand angebrachte Borde in diesem Maße inbegriffen seien. Der Abstand von der Trottoirlante bis zum äußersten Teile des ausgelegten Stores müsse mindestens 30 Zentimeter betragen.

Die Konzessionsgebühr für die Beanpruchung des öffentlichen Luftraumes sei auf 50 Centimes pro Jahr festgelegt und werde für 10 Jahre zum voraus erhoben.

Die Gebühr von 5 Franken sei bis zum 30. September an die Stadt polizei einzuzahlen.

Was sagst Du dazu?

Mit freundlichem Gruß! Kurt.

Lieber Kurt!

Diese Frage ist von vielen Nichten und Neffen an mich gerichtet worden. Ich brauche aber nur auf das zu verweisen, was die Schaffhauser selber zu diesem Moses sagen, der eine neue Steuerquelle aus dem Felsen geschlagen oder besser aus der Luft gegriffen hat. Schon die zitierte Zeitung hat einige passende Vorschläge gemacht. Andere Bürger von Munot seldwyla haben ihrer guten Laune durch Inserate Ausdruck gegeben. So schickt uns einer das Inserat, das er selber aufgegeben hat:

Gratis abzugeben

Zu Vermeidung der Beanspruchung des öffentlichen Luftraumes

ein Schirm u. Zylinder

Auskunft erteilt Tel. 11 oder die Exped. 7556

und ein anderer dieses:

Zu kaufen gesucht

Sonnenstoren

welche den öffentlichen Luftraum nicht beanspruchen.

Offeraten an Chiffre OFA 1035 Sch an Orell Füssli Annonen A. G. Schaffhausen.

Du siehst also, für den Spott braucht dies mal der Nebi nicht zu sorgen! Uebrigens werden nicht nur in der Munotstadt, sondern auch andernorts für Storenanlagen Gebühren erhoben. Mit freundlichem Gruß! Nebi.

Das Schwein schläft nicht!

Lieber Nebi!

Da lies, was in meinem Leibblatt steht:

Schweine sterben aus Unvermögen, die Augen zu schließen

Der Farmer Fred Bootha unweit Johannesburg (Transvaal) hatte plötzlich den Verlust von 20 Schweinen zu beklagen, welche aus ihm unerklärlichen Gründen der Reihe nach eingegangen waren. Er sandte den Kadaver eines der Tiere an das staatliche Veterinär-Institut nach Johannesburg und erhielt folgenden amtlichen Diagnosenbescheid: »An dem Schwanz der Tiere haftete, anscheinend schon seit langem, ein großer Ballen Lehm, der durch sein Gewicht eine Straffung der Haut des Tieres, auch der Kopfhaut, bewirkte. Der Zug nach hinten war so stark, daß das Tier die Augen nicht mehr schließen konnte, so daß anzunehmen ist, daß die Schweine aus Mangel an Schlaf eingegangen sind. F. Fd.

aus den Fingern gesogen und infolge einer Wette einer angesehenen Zeitung zugeschickt habe. Die Geschichte war so unwahrscheinlich, daß männlich behauptete, keine Zeitung der Welt werde solch einen Unsinn bringen. Ich habe die Wette gewonnen, die Zeitung hat den Unsinn gebracht und ich war stolz wie ein Spanier. — Und damit sind wir wieder bei den Schweinen, die nicht mehr schlafen können, weil der Dreck an ihrem Schwanz ihnen die Augenlider nach hinten zieht. Ich würde vorschlagen, in den «Zug nach hinten» Schlafwagen einzubauen und dann den Bericht zu schicken, die Schweine könnten nach dieser gloriosen Erfindung nun wieder ungewiegt schlafen, ohne daß ihnen der Fred Bootha Schlummerlieder singt.

Dein unerschütterlicher Nebi.

Das schwarze Brett

Lieber Nebi!

In der Schweizer Radio-Zeitung — die Nummer ist allerdings schon beinahe 9 Monate alt, also geburtsreif — lesen wir:

Das schwarze Brett

Reportage von der schweizerischen Volksdemokratie.

Beromünster wird am letzten Aprilsonntag die Landsgemeinde von Appenzell A.-Rh. übertragen. Ein Kapitel staatsbügerliche Erziehung im besten Sinne des Wortes! Die Reportage fällt in den Aufgabenkreis von Radio Zürich.

Und etwas weiter unten dann:

Radio in der Tschechoslowakei.

Die jüngsten politischen Ereignisse, welche die Tschechoslowakei in einen volksdemokratischen Staat verwandelt haben, zeigten erneut die Wichtigkeit des Rundspruchs in solchen Augenblicken. Es geschah hier nicht zum ersten Male, daß das Radio ohne Kampf in die alleinigen Dienste des Staates übergeführt wurde.

Von all dem haben wir bis jetzt kaum etwas gemerkt! Du vielleicht!

Grüße! Erna und Wolfgang.

Liebe Erna, lieber Wolfgang!

Ich auch nicht! Vielleicht ist es ein Witz und gehört in den Nebelspalter, wir wollen es jedenfalls einmal versuchsweise drin aufnehmen!

Grüße! Nebi.

ENGEMATTHOF Zürich-Enge

Hotel-Restaurant

intim, elegant, gemütlich
Grillspezialitäten

Tel. (051) 23 86 05
Engimattstrasse 14 Nähe Utobrücke